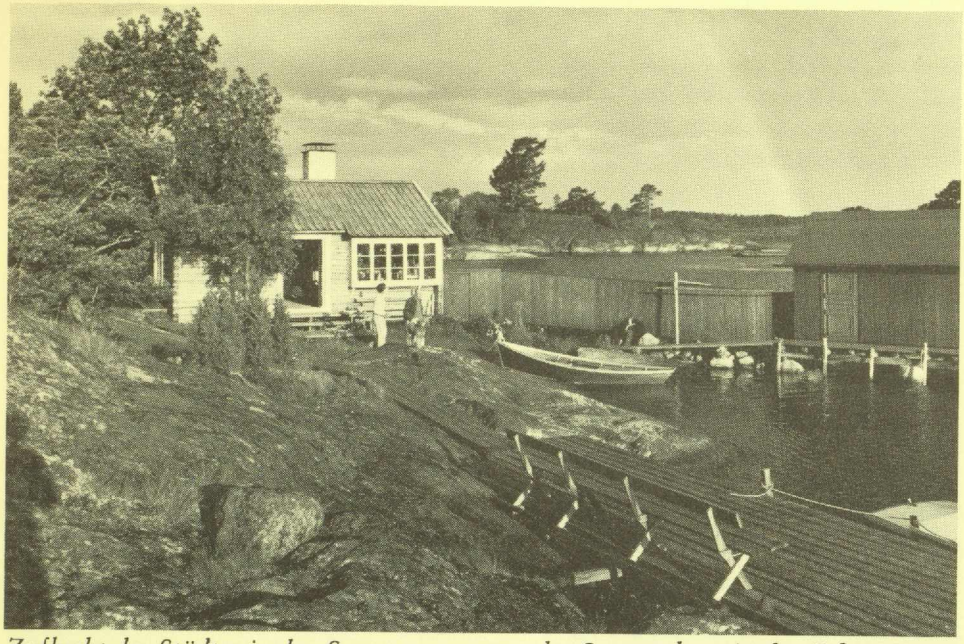
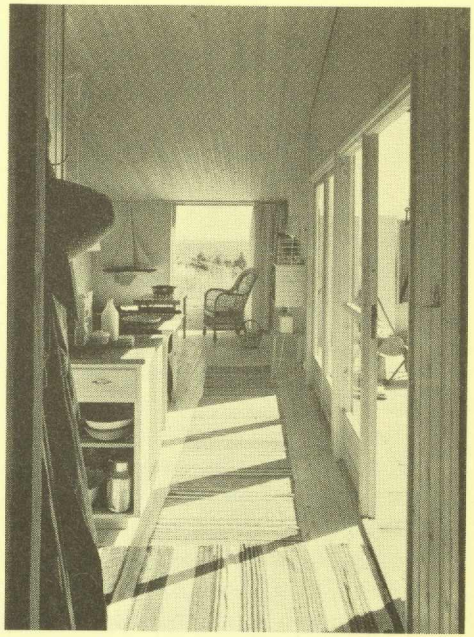


Zuflucht der Städter in den Sommermonaten: das Sommerhaus in den Schären.



Das Wohnen im Sommerhaus.

machen ca. 20 % des Lohnes eines Industriearbeiters aus. Der Standard der technischen Ausrüstung einer Wohnung ist verhältnismäßig hoch. Für viele besteht außerdem nach einem in Schweden weit entwickelten System die Möglichkeit, Mietzuschüsse zu erhalten. Aus sozialen Gründen ist man dazu übergegangen, die Wohnungszuschüsse an die Familien mit Kindern bezw. andere Bedürftige direkt auszuzahlen, anstatt den Wohnungsbau über die Bauherren zu subventionieren. Das Ziel der staatlichen schwedischen Wohnungsbaupolitik ist es, allen Menschen Wohnungen mit gleichhohem Standard zu ermöglichen.

Familien mit Kindern sind heute nicht mehr in der Überzahl. In etwa 60 % aller Wohnungen leben nur ein oder zwei Personen; die durchschnittliche Belegung einer Wohnung beträgt heute 2,5 Personen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Anzahl älterer Menschen in Schweden sehr viel größer ist. Ein Viertel aller Wohnungen wird von Rentnern und Pensionären beansprucht. Auffallend ist auch, daß die Generationen nicht mehr wie früher zusammenwohnen. Junge Leute versuchen, sobald sie nur können, in eine eigene Wohnung zu ziehen.

Heute gibt es in Schweden kaum noch Wohnungsmangel oder beengte Wohnverhältnisse. Die Probleme sind heute andere:

— Wie saniert man z.B. Wohnviertel, die übereilt und wenig durchdacht entstanden?
— Wie wirkt man einer Segregation in den verschiedenen Wohngebieten entgegen?
— Wie verhält man sich zu der Tatsache, daß heute über die Hälfte der Frauen mit Kleinkindern einer beruflichen Tätigkeit nachgehen?

Zuguterletzt noch einige Worte zu einer anderen, für Schweden typischen Lebensweise: das Wohnen im Sommerhaus. Mehr als die Hälfte aller schwedischen Familien haben eine Zweitwohnung, nämlich das Sommerhaus, in dem man seine Zuflucht von den ersten zeitigen Frühlingstagen an, während der warmen Sommerwochen bis hinein in den Herbst sucht. Es kann sich hierbei um ein sehr einfaches Holzhäuschen handeln, wie man sie in Schrebergärten und auch sonstwo auf dem Lande antrifft, bis zu mehr komfortablen Sommerhäusern, die allmählich das ganze Jahr über bewohnt werden. Auf diese Weise haben die für Schweden so typischen roten Holzhäuser und Bauernkaten, deren ursprüngliche Bewohner schon vor langer Zeit in die Städte zogen, neues Leben durch die Städter erhalten, die hierdurch ihre Verbundenheit mit der Natur und dem einfachen Leben erneuern.